

Nikola Roßbach

ACHTUNG ZENSUR!

Über Meinungsfreiheit
und ihre Grenzen

Ullstein



ISBN: 978-3-550-05062-6

© Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2018

Alle Rechte vorbehalten

Gesetzt aus der Quadraat Pro

Satz: L42 AG, Berlin

Druck und Bindearbeiten:

GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

INHALT

Worum es hier geht	7
I. Zensur classic: Die Macht und das Wort	11
1 Zensur und Recht	12
2 Der Eisberg der Zensur: Anfänge	20
3 Schutzbehauptungen. Die Logik der Zensur	24
4 Die Richtung des Zuges. Zensur, Veränderung und Macht	27
5 Große Angst vor kleinen Mäusen oder: Die Macht der Literatur	32
6 Jugendgefährdungstatbestände	39
7 Zensur – Erfolgs- oder Misserfolgsgeschichte?	46
8 Zensur ist sexy! Ungewollte Werbeeffekte	52
9 Die deutschen Censoren – – – Dummköpfe: Subversion der Zensur	59
10 Die Zensur ist überlebt, nutzlos, paradox ...: Kritik der Zensur	64
11 Unter dem Strich: Zensurbilanz	71
12 Neue Wörter für die gleiche Sache: Decknamen der Zensur	73
II. Zensurpolemiken: Inflation und Missbrauch eines Begriffs	79
1 Politische Zensurpolemik von rechts	82
2 Ängstliche weiße Männer	86
3 Wir müssen reden. Oder?	90
4 Zensurskandal um ein Gedicht	95
5 Tod des Autors oder Tod der Literatur	101
6 Die Zensur, die Kunst und die Freiheit	107

7	Zensurskandal um ein Bild	115
8	Darf Kunst alles?	121
9	Korrekte Kunst	127
10	Exkurs: Wenn Zensur zu Kunst wird	131
11	Zensurgedöns. Abnutzungserscheinungen	140

III. Zensur *paradise lost*: Sehnsucht nach Grenzen 143

1	Gibt es gute Zensur?	144
2	Skandal auf der Buchmesse	151
3	Rauchmelder oder Feuerlöscher?	155
4	Kulturelle Aneignung: Winnetou und wir	158
5	Die Forderung nach literarischer Unfreiheit	166
6	Geschlechtergerechte Sprache	176
7	Mein pinkes Geheimnis	183
8	Sicherheit geht vor: Die Sehnsucht nach <i>safe spaces</i>	187
9	Minenfeld Universität? Trigger und <i>microaggressions</i>	192
10	Die hohe Kunst des Eierlaufens	199
11	No-platforming	205
12	Freiheit den Elefanten – auch in Porzellanläden	210

IV. Zensur *new age*: Neue Fronten, neue Player 215

1	Markt, Macht und Medien	216
2	Zensur des Klimas – Klima der Zensur	223
3	Ein Dekalog der digitalen Freiheit	226
4	Herkules' Hintern	231
5	Frisch gefiltert. Digitalisierung, Desinformation und Demokratie	237
6	Über staatliche Schutzpflichten und Freiheitsgefährder	242
7	Gesetz gegen Gehetz	246
8	Weltveränderung per Klick?	253
9	Ungeschriebene Kapitel	256

Meinungsfreiheit: wie viel sie uns wert ist 259

Literatur und Quellen	265
-----------------------	-----

WORUM ES HIER GEHT

Eine heftige gesellschaftliche Debatte über die Meinungsfreiheit ist entbrannt.

Und sie erhält laufend neuen Zündstoff: Auf Facebook hat der Kasseler Herkules jetzt eine Badehose an. Der US-Präsident schließt Journalisten von seinen Pressekonferenzen aus. Berliner Studierende wollen ein als sexistisch empfundenes Gedicht von der Fassade einer Hochschule entfernen lassen. Eine schwarze Künstlerin fordert in New York die Zerstörung eines von einer weißen Künstlerin gemalten Bildes, das schwarzes Leid zeigt. US-Universitäten sollen zu *safe spaces* werden, aus denen negative Themen verbannt werden. Twitter blockt Nutzeraccounts. China blockt Twitter.

Das alles und noch viel mehr befeuert die gegenwärtigen Debatten über die Meinungsfreiheit und ihre Grenzen. »Zensur!« ist der Schlachtruf. – Zensur? Wirklich? Woher kommt eigentlich das immer stärker verbreitete Gefühl, kontrolliert und gegängelt zu werden, seine Meinung nicht mehr offen sagen zu können, unfrei zu sein – obwohl doch Zensur in westlichen Demokratien längst tabu ist? Oder etwa nicht?

Aktuell vollzieht sich in der Tat ein spürbarer Wandel im Umgang mit Zensur und Meinungsfreiheit. Ein Wandel, der viel mit einem sich verändernden gesellschaftlichen Selbstverständnis zu tun hat.

Um diesen fundamentalen Veränderungsprozessen in

unserer Gesellschaft auf die Spur zu kommen, gilt es zunächst die ›klassische‹ Zensur besser zu verstehen: jene formelle Beschränkung der Meinungsfreiheit, die die Mächtigen seit Jahrhunderten praktiziert haben und heute immer noch überall auf der Welt praktizieren. Denn auch wenn die historische Langzeitperspektive eine allgemeine, globale Demokratisierung zeigt, existiert weiterhin massive Zensur. Welche Logik steht hinter der klassischen Zensur, verstanden als formell ausgeübte Kontrolle bzw. Verbot von Äußerungen? Wie argumentieren Zensoren und welche Ziele haben sie? Haben sie Erfolg – oder scheitern sie nicht sowieso immer? Wie genau sieht klassisch-formelle Zensur heute aus, und hinter welchen Decknamen versteckt sie sich? Häufig ist das Wort ›Zensur‹ gerade dort tabu, wo das Phänomen besonders präsent ist.

Doch es gibt auch den umgekehrten Fall, dass Zensur zwar nicht in Sicht, aber in aller Munde ist. Sie wird zum inflationär verwendeten polemischen Kampfbegriff, in der Politik ebenso wie in Kunst und Kultur. Doch was passiert, wenn der Zensurbegriff überstrapaziert wird, wenn er sich abnutzt? Wenn wir überall Zensur wittern, wo eigentlich nur Kritik geübt wird? Ist die Waffe Zensur vielleicht schon stumpf geworden im Kampf für die Meinungsfreiheit?

Zensur wird allerdings in unserer Gesellschaft nicht nur geschmäht, sondern auch gewünscht. Die Offenheit für abweichende Meinungen scheint allgemein auf dem Rückzug zu sein; wenig komplexe Weltbilder werden immer beliebter. Wer genau wünscht sich heute engere Grenzen der Meinungs- und Redefreiheit und warum? Die einen wollen für Ungerechtigkeiten sensibilisieren und befürworten deshalb rigide Grenzen der Rede- und Meinungsfreiheit. Die anderen erinnert das an totalitäre politische Systeme; sie beklagen hypersensible Gesinnungsdiktatur und moralische Zensur. Wie kann man hinter

diesen platt-polemischen Gegensatz gelangen? Wie lässt sich die komplexe Situation analysieren, ohne sofort Recht und Unrecht zu verteilen?

Schließlich folgt eine Sondierung der aktuellen Lage. Ist die Zensur wirklich zurück – mitten in unserer freien Gesellschaft, zwischen lautem Zensurgeschrei hier und kaum leiserer Zensursehnsucht dort? In der Tat ist das Thema auch in offenen, demokratischen Gesellschaften nicht erledigt. Die Zensur hat heute andere Gesichter, die schwerer zu erkennen sind. Ihre Player sind andere geworden, ihre Methoden subtiler, versteckter. Damit stellen sich auch andere Fragen zu freier Rede und Zensur: Welche Rolle spielen die Kontrollmechanismen des Marktes in einer globalisierten Welt? Wie wirken sich die Verflechtungen von Wirtschaft, Politik und Medien auf die Meinungsfreiheit aus? Inwiefern beeinflussen uns Algorithmen, Filterblasen und Löschkaktionen sozialer Netzwerke?

Gewöhnen wir uns an eine neue Unfreiheit? Das sind provokative, aber berechtigte Fragen. Einfache Antworten sind nicht zu erwarten.

Kassel, im Juli 2018

Nikola Roßbach